



Uferschnack

im Gartenverein 424 Tarpenbekufer e.V.

Jahrgang 7, Ausgabe 2

09. November 2019

Grußwort

Moin, moin liebe Gartenfreundinnen und Gartenfreunde,

nach einer weiteren Gartensaison verabschiedet sich der Garten wieder in den Winterschlaf. Dreht die Wasserhähne auf, schützt eure Pflanzen vor Kälte/Frost, sichert eure Lauben, Gewächshäuser usw. vor den Herbststürmen und guckt ab und zu mal auf eurer Parzelle vorbei, ob noch alles am richtigen Ort steht. Jetzt folgen wie immer ein paar Informationen und Tipps. (Karsten)

Was bisher geschah ...

Feste feiern!

Seit Mai dieses Jahres haben wieder eine Reihe von Veranstaltungen stattgefunden, über die es zu berichten lohnt:

1. Mai 2019 – Brunch: Mittlerweile startet die Saison traditionell mit einem kräftigen Brunch. Auch in diesem Jahr haben wieder zahlreiche Gartenfreundinnen und -freunde sowie Freunde die Gelegenheit genutzt, sich bei Kaffee, Tee, Rührei, gebratenen Champignons, Brötchen, Brot, Aufschnitt, Käse, Fisch, Marmelade, Honig (und und und ...) auszutauschen, die Saison zu planen, der Wintersaison „Auf Wiedersehen“ und dem Gartensommer „Hallo“ zu sagen.



22. Juni 2019 – Tag der offenen Gärten und Kinderfest: Bei herrlichem Wetter haben unsere Vereinsmitglieder wieder die Gärten für Nachbarn, Bekannte und Interessierte geöffnet. Es wurde am Vereinshaus gegrillt, geschnackt und getrunken und natürlich gab es wieder ein Kinderfest.

Highlight des von Annette, Rolf, Jutta und Mareike organisierten Kinderfestes (vielen Dank!) war das Bernsteinschleifen. Mit viel Eifer und Akribie und zur Freude aller sind dabei „Schätze“ und Schmuck

stücke für sich selbst oder Mama und Papa entstanden. Darüber hinaus durften die Kinder im Rahmen einer Gartenrallye unser Gelände erkunden und Rätsel lösen. Einige Gartenfreunde haben dabei Stationen wie Torwandschießen, Dosenwerfen oder Insektenhotels bauen in ihren Gärten angeboten – auch dafür vielen Dank! Nebenbei wurde in einigen Gärten auch eifrig gehandelt und Flohmarkt betrieben.



Obwohl wir in diesem Jahr mit dem Eppendorfer Landstraßenfest wirklich harte Konkurrenz hatten, war das Gartenfest gut besucht und hat allen Beteiligten viel Spaß gemacht.

10. August 2019 – Gartendinner: 28 Gartenfreundinnen und -freunde und zwei Gartenhunde haben erstmalig an einem Green Dinner teilgenommen. Aufgrund des Wetters wurde die Bottle- und Picknick-Party kurzfristig auf die Terrasse verlegt. Jeder hat etwas mitgebracht, es wurde kräftig geschnackt, gefeiert und gelacht und alle Anwesenden waren der Meinung, dass wir dies im nächsten Jahr wiederholen sollte.

14. September 2019 – Spanferkelessen: Mitte September meldet sich langsam der Herbst und ist es Zeit, sich gemeinsam von der Saison zu verabschieden. Hierzu trafen sich 30 Gartenfreundinnen

und -freude, um bei Spanferkel und anderen Köstlichkeiten die Saisonhighlights auszutauschen, weitere Aktivitäten zu planen und gemeinsam Spaß zu haben.

An dieser Stelle sei auch darauf hingewiesen, dass bei allen Festen auch „Nichtschweinisches“ und Vegetarisches angeboten wird, so dass alle unterschiedlichen Esser ein passendes Angebot erhalten. Somit haben alle einen Grund zu kommen und unsere Feste mit ihrer Persönlichkeit zu bereichern ☺

Es war wieder eine schöne Saison mit vielen schönen Festen! Ein ganz großer und besonderer Dank gilt unserem Festausschuss. Dickes DANKE SCHÖN – es war wie immer großartig! (Rolf)

Doppelte Auszeichnung bei der Aktion "Ausgezeichnete Vielfalt - Mein naturnaher Kleingarten"

Wir freuen uns sehr, dass gleich zwei unserer Parzellen im Rahmen der Umwelt- und Naturschutzaktion „Ausgezeichnete Vielfalt – Mein naturnaher Kleingarten“ mit Bronze ausgezeichnet wurden. Die Gartenfreunde Lilo und Wolfgang (Pz. 99) sowie Beate und ihr Sohn (Pz. 68) nahmen die Auszeichnung auf dem Tag der offenen Tür des Landesbundes am 1. September entgegen.

Der Preis ist nochmal umso höher zu bewerten, als dass unser Gartenverein als einziger Verein Hamburgs gleich zwei Auszeichnungen aufweisen kann. Wir gratulieren den Preisträgern herzlich! Und wir sind stolz auf euch ☺ (Mareike)



Zum allerersten Mal – Das Herbst- und Erntedankfest! „So schmeckt der Garten“: Erntefest mit Infoständen zum naturnahen Gärtnern

Zum Ende der Gartensaison fand ein Erntefest in unserem Vereinshaus statt. Am 13. Oktober trafen sich Gartenfreundinnen und -freunde, um Obst

und Gemüse aus den eigenen Parzellen gemeinsam zu verarbeiten. Der Termin war nicht optimal, aber das Vereinshaus war an allen anderen Terminen bereits vermietet. Nächstes Jahr sieht es

besser aus. Daniela und Nico (Pz. 31) haben Suppe gekocht, Nudeln mit Kürbis und Rucola gab es von Susi (Pz. 5), meine Mama (Pz. 103) hat Kürbiswaffeln gebacken und Andrea (Pz. 66) kochte verschiedene Marmeladen ein. Natürlich wurde auch selbst gebackener Obstkuchen von vielen Gartenfreundinnen und -freunden gespendet.



Neben Rezepten konnten auch Köstlichkeiten wie Senf Gurken, Rote Bete, Zwetschgen sowie Marmelade und Obstgelee untereinander getauscht werden. Mit leckerem Brot und selbst gemachten Scones and Clotted Cream (britische Spezialität von Carolyn – Pz. 18) wurde auch gleich alles probiert. Abgerundet wurde der kulinarische Teil mit frischem Apfelsaft, der mithilfe unserer neuen, vereinseigenen Obst- und Beerenpresse vor Ort hergestellt wurde. Simone (Pz. 93) und Annette (Pz. 76) hatten dabei alles fest im Griff.

Unser Erntefest sollte nicht nur Gaumenfreuden bieten, sondern auch als Informationstag rund um das „naturnahe Gärtnern“ dienen. Unsere Gartenfreunde Beate (Pz. 68), Lieselotte und Wolfgang (Pz. 99) standen Rede und Antwort zu diesem für uns alle wichtigen Thema.

Neben Fotomaterial von ausgezeichneten Gärten, welche uns freundlicherweise vom Landesbund zur Verfügung gestellt wurde, gab es verschiedene Bücher und Broschüren zum natürlichen Gärtnern. Ergänzend lagen Anleitungen zum Bau von Vogelhäusern und Insektenhotel aus. Des Weiteren konnten wir auch gleich zur Tat schreiten und aus Blechdosen sowie Stöckern kleine Insektenhotels bauen.



Es war unser Ziel, euch neue Denkanstöße zu geben. Zum Beispiel einfach mal einen Quadratmeter im Garten mit Wildblumen für Bienen und Insekten zu bepflanzen. Beim Kauf von Blumen darauf zu achten, dass die Blüten offen sind – Bienen brauchen nämlich einen Landeplatz. Bewusst bei Neupflanzungen nach einheimischen Blumen, Obstbäumen, Beerensträuchern oder Gemüsearten Ausschau zu halten. Vielleicht hier und dort mal über einen Totholzzaun auf der Parzelle nachzudenken oder statt Stöcker gleich zu häckseln, einen Unterschlupf für Igel oder Wildbienen zu bauen.

Im Laufe des Tages wurde auch darüber diskutiert, wie und wo wir auf vereinseigenen Flächen neuen Lebensraum für Insekten und Vogel schaffen können. Jetzt sind wir als Verein dabei, die Vorschläge auszuarbeiten und in den kommenden Monaten umzusetzen.

Organisiert wurde die Veranstaltung von Ulla (Pz. 61) und Betti (Pz. 27), die sich bereits im Sommer mit Interessierten trafen und die Idee umgesetzt haben. Dicker Drücker von mir. Natürlich auch an alle anderen fleißigen Helferinnen und Helfer. Danke für das bunte und vielfältige Fest! (Karsten)

Gut abgeholt: Sperrmüll, Grünschnitt & Co. (aber die Zahlungsmoral könnte besser sein/werden)

Neben dem üblichen Grünschnittcontainer, einem Container für Steine und der Altmetallabholung haben wir in dieser Gartensaison auch einen Sperrmülltermin organisiert. Viele von euch haben sich sehr über diese Möglichkeit zum großen Reinemachen von Parzelle und Laube gefreut. So hat sich der Parkplatz mit einem beeindruckenden Haufen Sperrmüll gefüllt. Darunter fand sich auch einiges, was eher in die Kategorie Bauschutt oder Hausmüll fiel. Dank des Einsatzes unseres Gartenfreundes Hüseyin K. hat die Stadtreinigung aber

alles mitgenommen. Da haben wir richtig Glück gehabt. Herzlichen Dank, Hüseyin!

Auch darüber, dass wir viele Kostenbeträge von euch erhalten haben, freuen wir uns sehr. Es sind knapp € 190,00 eingegangen, sodass wie einen guten Teil der Kosten in Höhe von € 420,00 wieder reinbekommen haben.

Bei den beiden Containeraktionen hat es mit den Beiträgen leider nicht so gut geklappt. Nur damit ihr einmal eine Idee von den Kosten bekommt: Für den Grünschnittcontainer zahlen wir € 530,00 und für den Steinecontainer € 490,00. Letzterer war beispielsweise in Null-Komma-Nix befüllt und damit ausgiebig genutzt. Bezahlt wurden allerdings nur € 65,00.

Wir organisieren solche Services gerne für euch, wir erwarten aber auch, dass alle, die diese nutzen, die wirklich nicht hohen Beiträge auch bezahlen. Wir hoffen, dass die gute Beteiligung an den Sperrmüllkosten ein gutes Omen für die nächste Saison ist. (Mareike)

Was sonst so passiert ist – Gartentelegramm

Workshop Stadtteilentwicklung des Bezirks Groß Borstel wegen RISE-Projekt: Karsten war dort und hat Werbung für den Verein gemacht. Die Idee der Umwandlung der Böschung in einen Lehrpfad wurde sehr positiv aufgenommen, auch wenn wir nur an das voraussichtliche RISE-Bereich angrenzen.

Treffen mit dem Quartiersmanagement Tarpener Ufer: Mareike und Karsten haben sich mit dem Quartiersmanagement unserer neuen Nachbarn getroffen. Besprochen wurden Punkte wie die Nutzung unserer Wege, ggf. Unterstützung bei der Müllentsorgung (in der Nebensaison) oder das Verhalten von Fußgängern, Hundehaltern und Radfahrern. Der Termin war gut und konstruktiv und es wurde vereinbart, dass man sich wechselseitig über Veranstaltungen informieren sowie regelmäßig austauschen möchte. Bei unseren neuen Nachbarn gibt es ein großes Interesse an unserem Verein (was man auch an den vielen interessierten Besuchern auf dem Gartenfest feststellen konnte). Gemeinsam wird deshalb über so genannte „Mietfelder“ nachgedacht, die saisonal an unsere Nachbarn vermietet werden, um so dem Interesse an dem Stadtgärtnern entgegenzukommen und die gute Nachbarschaft zu stärken. (Rolf)

Werkeln im Herbst

Das Jahr geht langsam zu Ende, die Blätter fallen und die Tage werden kürzer. Da hat man nicht immer so viel Lust in den Garten zu gehen – aber es gibt so einiges im Garten zu erledigen!

Der Rasen muss gemäht und die Hecke sollte noch einmal gekürzt werden. Wer seine Hecke zu hoch hat, der sollte sie jetzt auf die vorgeschriebenen 1,10 m kürzen. Wer im Frühjahr einen blühenden Garten haben möchte, kann jetzt Knollen für Frühblüher in die Erde bringen. Der Handel bietet jede Menge Pflanzzwiebel und Gewächse für den Garten an. Bevor man kauft, sollte man die Etiketten lesen, um zu wissen, wie groß die Pflanzen werden. Nicht, dass man im Nachhinein eine böse Überraschung erlebt, weil die Pflanze meterhoch wird und sie kaum im Zaum gehalten werden kann.

Jetzt ist auch eine gute Gelegenheit, sich um den Komposter zu kümmern. Wer noch keinen hat, der sollte sich einen anschaffen, denn laut Kleingartenordnung ist jeder Kleingärtner bei uns verpflichtet, mindestens ein Komposter zu besitzen. Am besten ist es, wenn man zwei hat. Dann kann man einen vollen Komposter ruhen lassen und im darauf folgenden Jahr hat man gute Erde, die man im Garten verteilen kann. Das spart teuren Dünger!

Es gibt im Handel verschiedene Modelle und verschiedene Größen. Wer gerne bastelt, kann sich aus Holz auch selbst einen Komposter bauen. Einziger Nachteil ist, er geht schneller kaputt, weil das Holz nicht so haltbar ist. Ich bevorzuge feuerverzinkte Drahtkomposter, weil die sehr lange halten. Die sind 1 x 1 m und kosten in der Regel zwischen € 55,00 und € 65,00 (z.B. Hornbach Eidelstedt € 54,99, OBI Norderfeld € 64,99 oder Bauhaus € 60,99).

Wer nicht weiß, was man alles kompostieren kann, der kann sich im Internet schlau machen. Es gibt dazu auch einen Artikel von Hüseyin auf unserer Webseite (unter „Aktuelles“ ganz unten). Ich kompostiere fast alles, was im Garten anfällt: Vom Rasenschnitt, Heckenschnitt, Blumenreste bis Gemüseabfälle kommt alles in den Komposter. Das einzige was nicht in den Komposter gehört sind Giersch, Schachtelhalm und Ackerwinde, Wurzeln von Stauden und sich stark verähhende Wildkräuter. Die sollten im Biomüll entsorgt werden.

Ich habe mir jetzt zwei Komposter gekauft und daraus ein Hochbeet gebaut. Die Innenseite habe ich mit

Teichfolie ausgekleidet; so bleibt die Feuchtigkeit besser in der Erde. Der Vorteil von so einem Hochbeet ist, dass man damit sehr variabel sein kann und so ein Beet sehr rückenfreundlich ist. Einziger Nachteil ist, dass man das Beet mehr bewässern muss. Wer aber genügend Regenwassertonnen hat, der kann sein Hochbeet mit Regenwasser gießen. Nur zur Info: Beton-Komposter sind nicht erlaubt und müssen bei Gartenaufgabe restlos entsorgt werden.

Jetzt noch ein Gartentipp zum Thema „Schredder“: Nicht jeder möchte sich einen Gartenhäcksler kaufen, weil er zu wenig Gehölze hat. Man kann das Blattzeug von Gemüseanpflanzungen aber auch gut mit dem Rasenmäher zerkleinern. Dazu muss man darauf achten, dass der Motor nicht zu stark belastet wird, da sonst der Rasenmäher schnell kaputt gehen kann. Das Laub von Bäumen lässt sich mit dem Rasenmäher gut zerkleinern und mit dem Material kann man gut die Beete mulchen. Über die Winterzeit verrottet das meiste und im Frühjahr kann man den Rest in die Erde einarbeiten. So hat man immer eine gute Bodenfruchtbarkeit. Wer sich dazu entschließt, einen Gartenhäcksler zu kaufen, der sollte nicht am verkehrten Ende sparen. Oft werden für wenig Geld Geräte angeboten, bei denen aber Vorsicht geboten ist. Wer sich ein Häcksler für seinen Garten kauft und gute Qualität haben will, der muss schon richtig Geld in die Hand nehmen. Ich spreche hier von einigen Hundert Euro (€ 700,00 bis € 1.000,00). Alles andere ist „Spielkram“, der nicht sehr lange hält.

Trotzdem ist ein eigener Häcksler eine gute Sache. Ich habe meinen Häcksler schon über 30 Jahre und er hat schon gute Dienste geleistet. Der Häcksler hat vor 30 Jahren ca. DM 700,00 gekostet, was damals viel Geld war. Weil das Gerät ein Vorführgerät war, habe ich es preiswerter bekommen. Leider wird er nicht mehr gebaut, wahrscheinlich, weil er zu gut war.

Soviel zum Gartenhäcksler, wer noch mehr dazu wissen will, der sollte sich im Internet mal schlau machen. Vorsicht bei Häckslern, die im Test mit „Gut“ oder „Sehr Gut“ bewertet wurden. Das sind oftmals auch nur Billiggeräte. Wer Interesse hat an so ein Gerät hat, kann mich auch gerne ansprechen.

So liebe Gartenfreundinnen und -freunde – das soll es erst mal gewesen sein. Ich hoffe ich konnte euch mit ein paar Tipps zum Saisonende helfen, den Winter gut zu überstehen. Ich wünsche euch eine gute gesunde Winterzeit. Euer Reinhard

Nussöl

Der Herbst ist nicht nur Erntezeit für Obst und Gemüse sondern auch für verschiedene Nussorten. Nüsse wurden schon immer auch als wertvolle Nährstoffquelle genutzt, sie sind gesund und sättigend.

Vor allem sind wahre Energiequellen: sie enthalten viele Omega 3 und ungesättigte Fettsäuren. Um diese Energie möglichst vielseitig nutzen zu können, produzieren wir seit ungefähr einem Jahr Haselnussöl aus eigener Ernte. Die Nüsse beziehen wir von unserer Familienplantage im Nordwesten der Türkei, aus der Region Sakarya. Beim Anbau und der Ernte ist uns besonders wichtig, dass keine Pestizide verwendet werden und die Erntehelfer fair entlohnt werden.

Die Verarbeitung zu Öl findet in Hamburg statt, so können wir auch auf kurzfristige Bestellungen schnell reagieren.

Das Öl ist sehr mild und intensiv im Geschmack: es eignet sich hervorragend zur Zubereitung von Salatdressing, als Überguss für Gemüse- und Fleischge-

richte oder auch für Susis leckere Kürbispasta. Bei Interesse an dem Öl meldet euch gerne bei uns! Nuss-ut Haselnussöl Mail: m.demirtas@nuss-ut.de (Pz. 1)



Vereinsinternes

Gut abgesichert – unsere Versicherungen

Wegen der zahlreichen Sturmschäden in den letzten Jahren hat der Landesbund neue Vereinbarungen mit der Versicherung bezüglich der Mitversicherung von Gewächshäusern aus Doppelstegplatten getroffen. Glasgewächshäuser waren bereits in der Gebäudeversicherung mitversichert, bei Kunststoffgewächshäusern war das bis Frühjahr dieses Jahres nicht der Fall.

Seit dem 1. April 2019 sind Gewächshäuser aus Kunststoff (Doppelstegplatten und vergleichbare feste Materialien; keine Foliengewächshäuser; bis 10 m² Grundfläche) bis zu einem Kaufpreis von € 1.500,00 inkl. MwSt. gegen Feuer-, Sturm-, und Hagelschäden im Rahmen des bestehenden Gruppenversicherungsvertrages unter nachfolgend genannten Voraussetzungen mitversichert:

1.) Lauben bis 15 m²

Eine Anmeldung beim LGH ist erforderlich und es muss ein zusätzlicher Beitrag in Höhe von € 3,00 brutto pro Jahr gezahlt werden.

2.) Lauben über 15 m²

Eine Anmeldung beim LGH ist erforderlich und es muss ein zusätzlicher Beitrag in Höhe von € 3,00 brutto pro Jahr gezahlt werden, sofern nur die Grundversicherung vereinbart wurde. Der Versicherungsschutz besteht automatisch im Rahmen

der Versicherungssumme, wenn mindestens die erste Stufe der freiwilligen Höerversicherung vereinbart ist.

Wenn ihr diesen zusätzlichen Schutz in Anspruch nehmen wollt und nicht eine Höerversicherung bei Lauben über 15 m² abgeschlossen habt, gebt uns bitte Bescheid, damit wir euch beim Landesbund anmelden und euch die € 3,00 in Rechnung stellen können. Wenn ihr euch unsicher seid, welchen Versicherungsschutz ihr habt, hilft ein Blick in die Jahresabrechnung.

Und noch zwei Hinweise zu anderen Versicherungen:

1.) Bei der Inventarversicherung sind ausschließlich Gartengerätschaften versichert. Alles, was man nicht explizit zum Gärtnern braucht, ist nicht abgesichert. Euer Grill, der Kühlschrank, die Gartendecke oder gar der Fernseher sind nicht versichert.

2.) Die Unfallversicherung, die alle zu einem Jahresbeitrag von nur € 3,00 obligatorisch abgeschlossen haben, schließt eure Familienangehörigen ein. Beitragsfrei mitversichert sind die Ehegatten (auch eheähnliche Gemeinschaft) und minderjährige Kinder, sofern sie mit dem Hauptversicherten in häuslicher Gemeinschaft (gemeinsame Meldeadresse) leben.

Im Versicherungsfall ist folgendes zu tun: Nach einem Unfall müsst ihr euch unverzüglich in ärztliche Behandlung begeben. Zur Bestätigung der Teilnahme an der Versicherung ist dem Landesverband eine vollständig ausgefüllte unter unterschriebene Unfallschadenanzeige über den Verein einzureichen. Für die Zahlung von Tagegeld ist die Vorlage der Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung mit Angabe der Diagnose für die ausgewiesene unfallbedingte Dauer nötig. (Mareike)

Und immer wieder Müll: Eure Nachfrage ist doch größer als von uns erhofft!



Im Nachhinein muss ich leider doch zugeben, dass der Mitarbeiter der Stadtreinigung Recht hatten und wir aufgrund der hohen Nachfrage die Müllbehälter in der nächsten Saison aufstocken müssen. Dabei hatten wir euch bereits genau vor einem Jahr gebeten, die Mülltrennung ernst zu nehmen sowie nicht einfach Müll neben die vollen Behälter zu stellen.

Mittlerweile können wir auch nicht mehr von Einzeltätern oder Ausnahmefällen sprechen. Diese Saison war es Woche für Woche beschissen und wir können dankbar sein, dass die Firma, die die Behälter nach vorne zur Straße bringt, Gartenfreunde von uns sind. Wie auch immer, ich fasse das generelle Verhalten als Auftrag an den Vorstand auf, das Angebot euren Bedürfnissen anzupassen. D.h. im Einzelnen:

Restmülltonne: Der Behälter war überwiegend bereits nach zwei Tagen voll. Die Abholung erfolgt einmal pro Woche, so dass wir in der nächsten Saison wohl drei Container benötigen.

Werkstofftonne (gelb): Sehr großzügig gerechnet, war der Behälter nach einer Woche voll. Die Abholung erfolgt 14-tägig. D. h. wir sind dann bei zwei Containern.

Grüne Tonne: Hier wird es komplizierter. Der Behälter war nach maximal zwei Tagen voll. Es kam sogar vor, dass der Container bereits nach der Leerung am Straßenrand wieder befüllt wurde und nicht mehr zurückgeschoben werden konnte. Rechnerisch kommen wir dann bei einem 14-tägigen Abholrhythmus auf einen Bedarf von sieben bis zehn Containern. Wenn ich die beiden Grünschnittcontainer im Frühsommer und einen weiteren beim Schreddern noch hinzurechne, fehlen mir die Worte.

Des Weiteren durfte ich einmal persönlich einen Container entleeren, da sich die Stadtreinigung geweigert hatte, den Container mitzunehmen. Warum? Diese Frage kann ich ganz einfach beantworten. Außer Erde, kleinen Steinen, Rasen- und Heckenschnitt habe ich nichts gefunden, was wirklich in die Grüne Tonne gehört.

Was machen wir jetzt?

1.) Über eine (Überwachungs)Kamera braucht ihr gar nicht erst nachdenken. Geht nicht und wollen wir auch nicht.

2.) Für sieben bis zehn Container haben wir keine ausreichende Stellfläche vorne an der Straße. Auf unserem Parkplatz wäre das schon noch möglich. Zwei bis drei Behälter wären denkbar, würde die Situation aber nur unwesentlich verbessern. Es könnte funktionieren, aber Voraussetzung dafür wäre, dass wir, der Vorstand, auf jeder Parzelle überprüfen, ob ausreichend Komposter vorhanden sind.

3.) Die Biotonne abschaffen?

Aufgrund des aktuellen Mitgliederbeschlusses könnten wir einfach im Vorstand über die verschiedenen Modelle abstimmen und euch vor vollendete Tatsachen stellen. Zurzeit überlegen wir, ob wir das Thema auf der Mitgliederversammlung zur Sprache bringen. (Karsten)

Außerordentlich ungewöhnlich hohe Wasserabrechnung! Woher kommt das?

Einige haben bereits mitbekommen, dass wir im Sommer eine erhebliche Differenz zwischen dem Wasserzähler der Hamburger Wasserwerke und unseren eigenen Wasseruhren festgestellt haben. Im Juli haben Georg (Wasserwart) und wir über einen Zeitraum von vier Wochen noch einmal alle Uhren abgelesen und konnten nicht wirklich eine Differenz im Verbrauch feststellen.

Natürlich haben wir Widerspruch gegen die Rechnung eingelegt und den HWW-Zähler durch ein Eichinstitut überprüfen lassen. Leider ohne Erfolg. Die Wasseruhr funktionierte einwandfrei. Aufgrund der Überprüfung wurde die HWW-Wasseruhr ausgetauscht und der Zählerstand notiert. Wieder keine Auffälligkeiten.

Was heißt das jetzt für uns? Wir bleiben auf den Mehrkosten sitzen. Es handelt sich um ca. 2.000 m³. Roland ist gerade dabei, die aktuellen Verbräuche abzugleichen. Danach wissen wir, welche Belastung auf jeden einzelnen von uns zukommt. Grob geschätzt wird es wohl um die € 30,00 pro Pächterin und Pächter werden.

Wir wissen aber immer noch nicht, wie es passieren konnte. Ist die HWW-Uhr von 3.999 auf 6.000 statt auf 4.000 m³ umgesprungen oder ist eine unbekannte Person in den Wintermonaten in den Hauptschacht gestiegen, hat den Hahn geöffnet und hat ihn rechtzeitig vor dem Wasserstart wieder zuge dreht? Ein Loch in der Wasserleitung scheint nicht zu existieren. Als wir im Sommer die Leitungen komplett abgestellt hatten, hört auch der HWW-Zähler auf zu drehen. Dieses Szenario haben wir Leitung für Leitung wiederholt. Sobald wir wissen, was tatsächlich an Mehrkosten auf jeden zukommt, werden wir euch natürlich informieren. (Karsten)

Kleingärten: Stark für Natur, Klima und Zusammenhalt in Hamburg

Am 29. Oktober 2019 war ich bei einer Podiumsdiskussion im Hamburg Rathaus anwesend. Die SPD-Bürgerschaftsfraktion hatte eingeladen. Unter anderem nahmen Frau Dr. Gerth (Forschungsstudie zum Kleingartenwesen in Deutschland), Herr Sielmann (Landesbund), Herr Albrecht (Bahn-Landwirtschaft Hamburg) sowie Herr Kock (Staatsrat der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen) teil. Vor der Diskussion stellte Frau Dr. Gerth die Ergebnisse der Studie kurz vor. Der Landesbund wird die Zusammenfassung der Studie online stellen. Warum erzähle ich das eigentlich?

Grundsätzlich haben Kleingärten weiterhin ihre Berechtigung in den Städten und d. h. nicht nur am Stadtrand. Das hört sich doch schon einmal gut an für uns alle. Jetzt kommt aber das „NUR“. In den nächsten Zeilen will ich nicht auf die aktuelle Wohnungsbaupolitik eingehen. Die kann ich weder ändern noch Einfluss darauf nehmen. Mir ist es viel mehr wichtig, euch einige Ergebnisse aus

der Studie vorstellen. So, jetzt komme ich zu dem „NUR“:

In den kommenden Jahren sollten Gartenvereine unter anderem städtebauliche Verbindungen schaffen, Ökologie mehr in der Vordergrund stellen, externe Angebote schaffen, sich sozial engagieren, Zusammenhalt mit der unmittelbaren Nachbarschaft anstreben, Artenvielfalt fördern, innovativ werden und wieder die kleingärtnerische Nutzung in den Vordergrund stellen. Was kann das für unseren Verein bedeuten?

Städtebauliche Verbindung: Den Rahmen haben wir bereits. Zwei Wege führen über unser Gelände und sind offen zugänglich. Die Hauptwege werden überwiegend gut gepflegt. Am Bahndamm gibt es bestimmt noch Verbesserungspotenzial. Die meisten Pächterinnen und Pächter halten sich auch an die Vorgaben der Heckenhöhe, so dass wir wirklich für Besucher den Anschein bieten, eine Hamburger Grünfläche zu sein, durch die jeder gerne spazieren geht.

Ökologie: D. h. weiterhin keine Chemikalien einsetzen, Lebensräume für Insekten und Vögel auf den Parzellen und Gemeinschaftsflächen schaffen. Wenn ich über das Vereinsgelände gehe, sehe ich viel Potenzial in unserem Verein, sich dort zu verbessern.

Externe Angebote: Z.b. Bienenstellplätze auf den Parzellen und Gemeinschaftsflächen zur Verfügung stellen. Die Idee eines Lehrpfads an der Böschung zur Tarpenbek steht bereits im Raum. Nicht benutzte Vereinsflächen z. B. als Streuobstwiese für den Naturschutz zur Verfügung stellen und dieses zusammen mit externen Organisationen wie dem Naturschutzbund, BUND, OBI, Edeka, aber auch Otto Wulff umzusetzen. Erste Gespräche haben bereits stattgefunden.

Sozial engagieren: Über mögliche Projekte mit Kindergärten, Kitas, Schulen, Lebenshilfewerkstätten in der Nachbarschaft nachdenken und wenn möglich umsetzen. Auch hier gibt es bereits eine erste Idee.

Zusammenhalt mit den Nachbarn: Das Thema ist für den Verein aktuell gerade neu definiert worden. Statt eines Schrebergartens haben wir ein Neubaugebiet neben uns. Erste Gespräche mit dem Quartiermanagement über Gemüseanbauflächen für Bewohner laufen bereits.

Artenvielfalt fördern: Den Punkt hätte ich auch mit Ökologie zusammenfassen können. Drei von

vier Insektenarten sind bereits verschwunden, und wo keine Insekten, da keine Vögel. Bienen sterben aus. Das betrifft uns doch alle. Schaffte bitte Lebensräume auf euren Parzellen. Auch 1 m² mit Wildblumen ist nicht so schwer umzusetzen.

Innovativ werden: Eine kaufmännische Definition lautet wie folgt: „Ein Unternehmen gilt als innovativ, wenn es bereit ist, seine Produkte und Prozesse zukunftsorientiert zu gestalten. Unternehmen sowie der Markt, in dem es sich bewegt, sind komplexe Systeme, die sich schnell verändern. Oft liegt der Erfolg eines Unternehmens in seiner Innovationskraft“. Ersetzt die Wörter „Unternehmen“ durch Kleingarten und „Markt“ durch Gesell-

schaft“ oder Nachbarschaft. Nicht nur die Welt außerhalb unser Kleingartengrenzen wandelt sich. Auch wir müssen uns wandeln und anpassen, um als Verein zu überleben. Nicht alle Veränderungen sind gut und nicht alle neue Idee richtig, aber wir müssen darüber nachdenken und diskutieren.

Kleingärtnerische Nutzung: Auch unser Verein basiert auf der 3/3-Nutzung und jeder Einzelne von uns sollte seinen Beitrag dazu beitragen. Es geht nicht darum, perfekt zu sein – aber die Richtung muss stimmen.

Es warten viele, teilweise neue Herausforderungen auf uns, die wir nur gemeinsam in Angriff nehmen können. (Karsten)

Termine und Sonstiges

Unsere Vereinstermine

Hier noch unsere nächsten Vereinstermine zum Vormerken.

Wann	Was
04.01.2020	Kino für Kinder (12 Uhr)
08.02.2020	Grünkohlessen (17 Uhr)
29.03.2020	Hauptversammlung (14 Uhr)

Bitte in den Kalender eintragen! Und zahlreich kommen 😊

Facebook, E-Mail und WhatsApp-Gruppe

Seit einiger Zeit liegt unsere Facebookseite brach. Von Vorstandsseite her haben wir uns nun auf die Medien Internetseite und WhatsApp-Gruppe fokussiert. Dabei könnte Facebook aber ein schönes Medium sein, um Filme, Fotos und Infos zu verbreiten. Vielleicht hat ja jemand von euch Spaß und Freude an Facebook und Lust dieses Medium für unseren Verein zu betreuen? Über Meldungen würde ich mich sehr freuen!

Viele von euch haben in diesem Jahr die Unterlagen der Mitgliederversammlung per Mail erhalten. Das spart Geld, unnötiges Papier und Arbeitszeit fürs Eintüten und Briefmarkenlecken. Es wäre schön, wenn noch mehr von euch auf diese zeit- und ressourcensparende Variante umstellen würden und wir als Vorstand so auch eine Möglichkeit hätten, alle Vereinsmitglieder auch kurzfristig und ohne viel Aufwand direkt und persönlich zu erreichen. Deshalb möchte ich alle, die es noch nicht getan haben, und über eine E-Mail-Adresse verfü-

gen erklären, dass der Verein diese nutzen darf, um Post zuzuschicken. Die Einwilligung kann natürlich auch jederzeit rückgängig gemacht werden.

Eine weitere Variante, schnell Informationen auszutauschen, z. B. auf ein spontanes Grillen am Vereinsheim hinzuweisen, ist unsere WhatsApp-Gruppen. Alle, die daran teilnehmen, genießen die Möglichkeit des schnellen und unkomplizierten Informationsaustausches. Die Gruppe ist ein großer Erfolg und vierzig Gartenfreundinnen und -freunde nutzen das Medium bereits. Wer noch aufgenommen werden möchte, muss mir lediglich seine Telefonnummer zusenden. Und keine Sorge: der Verkehr auf dieser Datenbahn ist sehr überschaubar und alle Beiträge immer interessant 😊. Also meldet euch: Stellermann69@yahoo.de (Rolf)

Nächster Uferschnack – 1. Mai 2020

Und zuletzt in eigener Sache: Der nächste Uferschnack soll am 1. Mai 2020 zum Brunch erscheinen. Vielleicht hat ja der eine oder andere von euch Lust mitzuschreiben, einen kurzen Artikel über Gartentipps zu veröffentlichen, ein größeres Gartenthema in einem Uferschnack Spezial zu recherchieren, mal „Dampf“ abzulassen, was einen so stört, eine Lobeshymne zu schreiben, was man toll findet an unserem Verein oder die Gedanken von Karsten weiterzuführen, wie wir uns noch stärker in unser Umfeld vernetzen und integrieren können. Oder ihr schickt einfach ein schönes Foto von unseren Gärten oder gemeinsamen Veranstaltungen. Das kann alles auch unterjährig passieren und ihr müsst nicht bis zum Mai nächsten Jahres warten! Wir freuen uns über jede Hilfe. Meldet euch gerne bei mir. (Rolf)